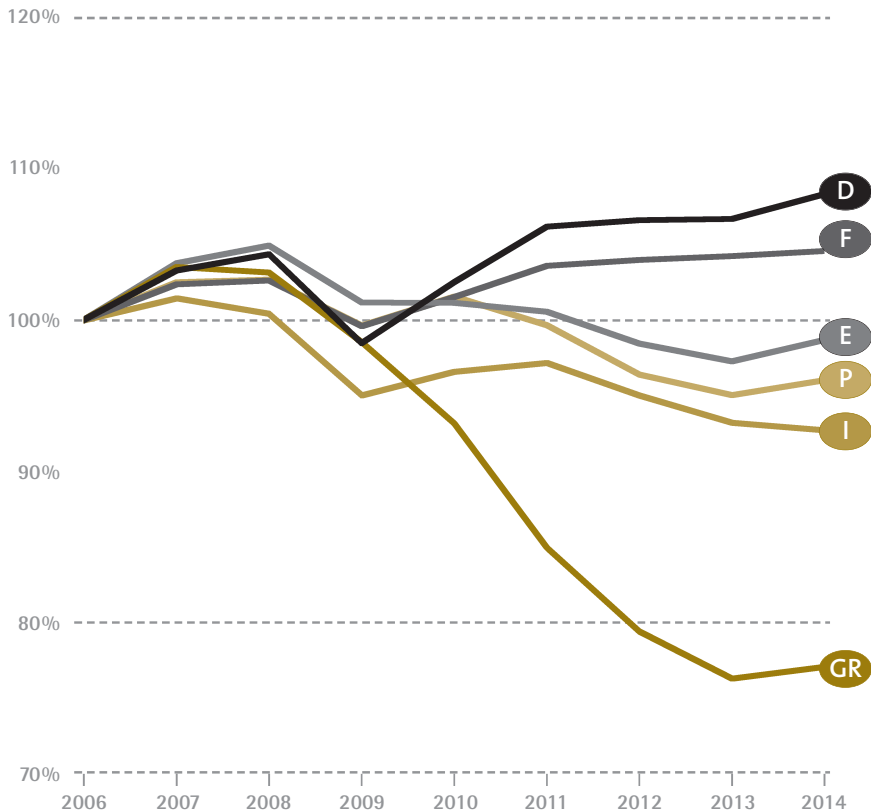


Die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland, Frankreich, Italien und den „Peripherie-Ländern“ Spanien, Portugal und Griechenland



In der Grafik wurde das letzte Jahr vor der Krise, das Jahr 2006, für alle hier wiedergegebenen Länder-BIPs als Ausgangspunkt gewählt und damit mit Index = 100 gesetzt. Damit wird deutlich, wie sich seither - beschleunigt durch die Krise - die einzelnen realen Bruttoinlandsprodukte auseinander entwickelten. Im Jahr 2014 liegt das deutsche BIP (D) real um rund 10 Prozent über dem 2006er-Ausgangspunkt. Das griechische (GR) liegt um rund 25 Prozent unter dem 2006er Wert. Dies sind die beiden Extremwerte der sich öffnenden Schere. Aber auch die Bruttoinlandsprodukte Italiens (I), Portugals (P) und Spaniens (E) haben acht Jahre nach der Krise noch ein Niveau, das niedriger ist als dasjenige von 2006. Das französische BIP (F) schneidet bei diesem Indikator relativ günstig ab, was sich allerdings, wie im Artikel dargelegt, nicht mit anderen Faktoren wie Schuldenquote und der Entwicklung der Arbeitslosigkeit deckt.